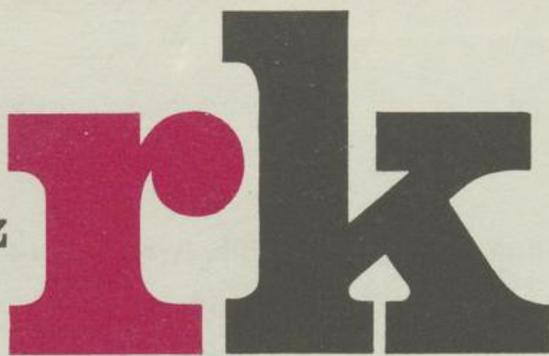


F 57.291
März 1983

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Dienstag, 1. März 1983

Blatt 558

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

Nestroy-Ring für Sowinetz und "Telemax"

Kommunal:
(rosa)

Bausperre in Simmering
Beamte der Stadt Wien rehabilitiert
Graz: Auch Heizöl muß billiger werden!
Hauptkläranlage: Wassergüte der Donau hat sich
verbessert
Graz: Dringende Sitzung mit ÖMV
Im Februar 4,6 Prozent Arbeitslose
Beginn der Jungärzte-Trainingskurse
EBS erzeugt Strom für Hauptkläranlage
Veleta: Kein "Winterschlaf" bei Rinter

Nur
über FS:

Wohnungsbrand in Liesing
Städtische Büchereien: Veranstaltungen zum Tag der
Lyrik
"Heimatkunde"-Ausstellung im Bezirksmuseum Neubau

.....
Bereits am 28. Februar 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Nestroy-Ring für Sowinetz und "Telemax"

=++++

16 #Wien, 28.2.(RK-KULTUR) Kulturstadtrat Dr.Helmut ZILK überreichte am Montag an Robert LÖFFLER, besser bekannt als "Telemax" und Kurt SOWINETZ den Nestroy-Ring der Stadt Wien. Damit wurden - so Zilk - ein großer Schauspieler und ein "Meister der kleinen Form" des Feuilletons geehrt, die beide in idealer Weise der Anforderung entsprechen, das Wesen des Wienerischen in satirischer Form darzustellen.#

Robert Löffler, 1931 in Wien geboren, studierte Philosophie und Germanistik. Seit fast 23 Jahren schreibt er seine Kolumne "Telemax", die - so seine Laudatorin Sigrid Löffler - zum "Markenartikel" des Humors geworden ist und dabei doch immer wieder überrascht.

Kurt Sowinetz wurde 1928 in Wien geboren. Er wandte sich schon in jungen Jahren der Schauspielerei zu, die ihn nach Engagements an der Josefstadt, dem Volkstheater und wieder an der Josefstadt an die Burg führte. Sowinetz zeichnet, wie Prof. Franz Stoß in seiner Laudatio sagte, eine "Mischung aus skurriler Komik und tragisch umschatteter Poesie" aus, eine Mischung, die durchaus dem Wiener Wesen entspricht.

Der Ehrung wohnten auch Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK und Landtagspräsident Fritz HAHN bei. (Schluß) gab/di

NNNN

Bausperre in Simmering

=++++

1 #Wien, 1.3. (RK-KOMMUNAL) Für den Bereich zwischen Kaiserebersdorfer-Straße, Nemethgasse, Meidlgasse, einer unbenannten Gasse und einem Fußweg im 11. Bezirk werden derzeit ein neuer Flächenwidmungsplan und ein neuer Bebauungsplan erarbeitet. Gegenwärtig ist diese Fläche als Betriebsbaugelände gewidmet. Da sich die Erwartungen, hier würden sich zum Beispiel Servicebetriebe für die Erwerbsgärtnereien in der Umgebung ansiedeln, nicht erfüllt haben, werden nun Überlegungen angestellt, eine niedrige Wohnbebauung zu ermöglichen. Dabei muß allerdings die besondere Lage in der Nähe des historischen "Neugebäudes" berücksichtigt werden. Um die Planungsarbeiten nicht durch zwischenzeitliche Bauführungen zu gefährden, soll nun über dieses Gebiet eine zeitlich begrenzte Bausperre verhängt werden. #

Der Planentwurf für die zeitlich begrenzte Bausperre (Plannummer 5721) liegt zwischen 3. und 31. März während der Amtsstunden, jeweils Montag bis Freitag von 7.30 bis 15.30 (an den "langen Donnerstagen" bis 17.30), im Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Zimmer 413 öffentlich auf. Es stehen Mitarbeiter der Magistratsabteilung 21 zur Verfügung, um Auskünfte zu erteilen. Man kann auch schriftlich zu den Entwürfen Stellung nehmen. (Schluß)
sc/ko

NNNN

Beamte der Stadt Wien rehabilitiert

=++++

3 #Wien, 1.3. (RK-KOMMUNAL) Ein gegen zwei Mitarbeiter der Baupolizei anhängiges Verfahren wegen Korruptionsverdacht wurde kürzlich durch Verfügung des Untersuchungsrichters eingestellt. Die beiden Baupolizisten waren in einer Anzeige beschuldigt worden, Schmiergelder angenommen zu haben, damit die mangelhafte Ausführung von Betondecken bei einer Volksschule in Favoriten nicht aufgedeckt werde.

Bereits im Vorjahr hatte eine Untersuchung der Magistratsdirektion keine Bestätigung für ein Fehlverhalten der Baupolizisten gefunden. Nunmehr hat auch die Staatsanwaltschaft die Untersuchung eingestellt. # (Schluß) en/gg

NNNN

Gratz: Auch Heizöl muß billiger werden!

=++++

7 Wien, 1.3. (RK-KOMMUNAL) "Auch Heizöl-schwer muß jetzt billiger werden!" Diese Forderung stellte Bürgermeister Leopold GRATZ Dienstag in einer Mitteilung an den Wiener Stadtsenat auf. Er habe deswegen bereits Gespräche mit Handelsminister Josef STARIBACHER geführt. Morgen Mittwoch sollen im Ministerium Verhandlungen mit der ÖMV stattfinden, mit dem Ziel, den Preis für Heizöl-schwer zu senken. Die Vertreter der ÖMV stehen allerdings derzeit noch auf dem Standpunkt, daß es für eine Preissenkung - anders als beim Benzin - keine marktwirtschaftlichen Gründe gibt.

Demgegenüber der Wiener Bürgermeister: "Es sei volkswirtschaftlich gerechtfertigt, im Interesse von Gewerbe und Industrie in Wien auch diesen Preis zu senken. Die Wirtschaft im Osten Österreichs ist ohnehin durch den höheren Strompreis im Wettbewerb benachteiligt!" Wenn die Verhandlungen am Mittwoch zu keinem Ergebnis führen, so Gratz, werde er deshalb beim Handelsminister die Einführung der amtlichen Preisregelung für Heizöl-schwer verlangen. (Schluß) pr/gg

NNNN

Hauptkläranlage: Wassergüte der Donau hat sich verbessert (1)

Utl.: Ungarisches Lob für Wiener Gewässerschutz

=++++

8 #Wien, 1.3. (RK-KOMMUNAL) Seit Inbetriebnahme der Hauptkläranlage in Wien Simmering hat sich die Wasserqualität der Donau wesentlich verbessert. Das gab Konsumentenstadtrat Josef VELETA am Dienstag im Bürgermeisterpressegespräch bekannt. Die Verbesserung der Wasserqualität wurde sowohl von der Bundesanstalt für Wassergüte des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft wie auch von ungarischen Wissenschaftlern festgestellt. Das Staatsamt für Wasserwesen in Budapest und die Wasserwesendirektionen in Szombathely und Győr haben festgestellt, daß sich die Wassergüte der Donau im Bereich der Staatsgrenze und in Budapest in letzter Zeit deutlich meßbar verbessert hat.#

Zwtl.: Donau in Wien um eine Güteklasse besser

Nach den Erhebungen der Bundesanstalt für Wassergüte in Wien, sie ist eine nachgeordnete Dienststelle des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, hat sich die Wassergüte der Donau in Wien sowohl im linken Strombereich wie unterhalb der Kläranlage seit den Erhebungen im Jahr 1979 wesentlich verbessert.

Mit Stand 1982 wurde die Donau im Bereich Wien in die Güteklasse II-III eingestuft. 1979 war die Güteklasse III-IV, teilweise sogar IV. Noch besser wurde das Gütebild der Donau im linken Stromteil im Wiener Bereich. Dort ist heute durchgehend die Güteklasse II zu verzeichnen.

Zwischen 1979 und 1982 liegt die Inbetriebnahme der Hauptkläranlage in Wien-Simmering (1980) und die Inbetriebnahme des Donaudükers, der die Abwässer von den linksseitigen Stadtvierteln zur Hauptkläranlage bringt. (Forts.) fk/ko

NNNN

Hauptkläranlage: Wassergüte der Donau hat sich verbessert (2)

Utl.: Ein Beitrag Wiens zum europäischen Gewässerschutz

=++++

9 Wien, 1.3. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Hauptkläranlage ist ein echter Beitrag Wiens zum gesamt-europäischen Umwelt- und Gewässerschutz. In der vergangenen Woche besuchten Fachleute des ungarischen Staatsamtes für Wasserwesen in Budapest und der Wasserwesendirektionen von Szombathely und Győr die Hauptkläranlage in Wien-Simmering. Die ungarischen Wissenschaftler teilten mit, daß sich die Wassergüte des Donaustromes in den letzten Jahren auf ungarischer Seite deutlich verbessert hat. Die ungarischen Spezialisten haben die Daten mit einem Meßnetzsystem an der Staatsgrenze in der Donau in einer zehnjährigen Periode ausgewertet und eine deutliche Tendenz der Verbesserung der Wasserqualität des aus Österreich kommenden Stromes festgestellt. Die organische Belastung der Donau ist nach den Ergebnissen dieser Meßwerte geringer geworden. Der Ammoniumgehalt, ein Charakteristikum für kommunale Abwässer, ist deutlich zurückgegangen.

Zwtl.: Donauwasser dient Budapest als Trinkwasserquelle

Die Verbesserung der Wassergüte der Donau ist für unsere ungarischen Nachbarn sehr wichtig. Die Trinkwasserversorgung der Hauptstadt Budapest ist vom Donauwasser abhängig. Etwa 200.000 Kubikmeter Donauwasser wird täglich direkt aus dem Strom gepumpt und für die Trinkwasserversorgung der ungarischen Hauptstadt aufbereitet. "Die Donau ist als Trinkwasserversorgung für Ungarn eine Lebensfrage", erklärte Elil KATONA, Abteilungsleiter beim Staatsamt für Wasserwesen in Budapest beim Besuch der Hauptkläranlage. Die ungarische Delegation zeigte sich von der Wiener Anlage beeindruckt und bezeichnete sie als einen sehr großen Beitrag zum internationalen Gewässerschutz der Donau. (Forts. mgl.) fk/ko

NNNN

Gratz: Dringende Sitzung mit ÖMV

Utl.: Heizöl schwer muß billiger werden

=++++

10 Wien, 1.3. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Leopold GRATZ hat für Mittwoch 13 Uhr eine Sitzung mit Handelsminister Josef STARIBACHER und Vertretern der ÖMV vereinbart. In dieser Sitzung wird der Bürgermeister nocheinmal die Frage stellen, ob und in welchem Ausmaß mit einer Verbilligung von Heizöl schwer zu rechnen sei. Die ÖMV hatte Montag den Wiener Stadtwerken erklärt, daß die Preissenkung bei Benzin aus marktwirtschaftlichen Überlegungen erfolge, um einen Importdruck von Billigbenzin zu verhindern. Solch einen Importdruck gebe es bei Heizöl schwer nicht. Sollte die ÖMV Mittwoch bei diesem Standpunkt bleiben, will der Bürgermeister an Handelsminister Staribacher den Antrag auf Einführung der amtlichen Preisregelung für Heizöl schwer stellen. Es gehe dabei nicht nur darum, daß der Osten Österreichs keine Wasserkraft besitze und daher in der Stromerzeugung von Heizöl schwer abhängig sei, meinte der Bürgermeister, sondern auch um die Produktionskosten für Industrie und Gewerbe im Osten Österreichs. Er hoffe aber nach wie vor, daß das Verstaatlichte Unternehmen bereit sein werde, einen volkswirtschaftlichen gerechtfertigten Preis für Heizöl schwer festzusetzen, schloß Gratz. (Schluß) rö/ko

NNNN

Im Februar 4,6 Prozent Arbeitslose

Utl.: Wien hat den Winter mit relativ günstiger Arbeitslosenrate gemeistert

=++++

11 #Wien, 1.3. (RK-KOMMUNAL) Im Februar waren in Wien 35.141 Personen arbeitslos, die Arbeitslosenrate betrug 4,6 Prozent. Österreichweit gab es 180.908 Arbeitslose bei einer Arbeitslosenrate von 6,3 Prozent. Gegenüber Februar 1982 stieg die Zahl der Arbeitslosen in Wien um 23 Prozent, in Österreich um 23,8 Prozent. Wie Finanzstadtrat Hans MAYR Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters erklärte, habe "Wien diesen Winter mit einer relativ günstigen Arbeitslosenrate gemeistert."#

In den einzelnen Sparten gab es im Februar folgende Arbeitslosenzahlen (in der Klammer jeweils die Veränderung gegenüber Jänner 83):

Angestellte 8.890 (- 193), Bau-Holz 5.682 (+ 509), Bekleidung-Textil-Leder 794 (- 95), Graphik-Papier 924 (+ 17), Handel-Transport-Verkehr-Landwirtschaft 6.425 (+ 408), Lebensmittel 715 (+ 43), Metall-Chemie 5.413 (+ 115), Persönliche Dienste-Gastgewerbe 4.493 (- 4), Sonderdienst 605 (+ 6), Berufliche Rehabilitation 1.200 (+ 50).

Beim Lehrstellenmarkt zeigt sich, daß bereits viele Jugendliche sich für eine Lehrstelle vormerken lassen, obwohl sie erst im Sommer verfügbar sind. Ende Februar gab es 1.446 Lehrstellensuchende, wovon allerdings nur 586 sofort verfügbar waren. Offene Lehrstellen waren 721 gemeldet, doch auch hier beträgt die Zahl der sofort zu besetzenden Lehrstellen bloß 74. (Schluß) sei/gg

NNNN

Beginn der Jungärzte-Trainingskurse (1)

Utl.: Überbrückungsaktion für Ärzte ohne Turnusplätze

=++++

12 #Wien, 1.3. (RK-KOMMUNAL) In der Krankenanstalt Rudolfstiftung wurde Dienstag von Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER die gemeinsam mit Sozialminister Alfred DALLINGER und mit Unterstützung der Wiener Ärztekammer durchgeführte Aktion der Jungärzte-Trainingskurse gestartet. Im Rahmen dieser Aktion erhalten jungpromovierte Ärzte unter der Voraussetzung, daß sie in Wien promoviert wurden und österreichische Staatsbürger sind, die Möglichkeit eines sechsmonatigen Trainingsprogramms in den verschiedensten Bereichen. Seitens des Sozialministeriums werden für jeden in Frage kommenden Arzt monatlich brutto 5.000 S (einschließlich Sozialversicherung) zur Verfügung gestellt. Die Stadt Wien steuert die damit verbundene Ausbildung, Organisation sowie die notwendigen Räume in den Spitälern bei.#

Darüber hinaus besteht für die Jungärzte aber auch noch die Möglichkeit, außer im Spitalsbereich etwa im Städtischen Rettungsdienst oder über Vermittlung der Ärztekammer in der Ordination eines niedergelassenen praktischen oder Facharztes Trainingsstunden zu absolvieren. Dienstag beginnen in der Krankenanstalt Rudolfstiftung 40 Ärzte und im Wilhelminenspital 30 frisch promovierte Ärzte mit ihrem Kursprogramm, 40 weitere werden ab 14. März im Franz-Josef-Spital beginnen.

Laut Stadtrat Dr. Stacher haben sich bisher 142 Jungärzte für dieses Trainingsprogramm angemeldet. Weitere Trainingsprogramme werden zur Zeit für das Krankenhaus Lainz und für das AKH ausgearbeitet. Darüber hinaus läuft gegenwärtig, wie Stadtrat Stacher erklärte, auch der überaus erfolgreiche Versuch, Jungärzte im Pflegedienst einzusetzen: So sind zur Zeit 10 Ärztinnen und Ärzte im Rahmen dieses Modellversuchs als Pflegepersonal in zwei Wiener Spitälern tätig. (Forts.) zi/gg

NNNN

Beginn der Jungärzte-Trainingskurse (2)

Utl.: Mehr Ausbildungsstellen in den Bundesländern

=++++

13 Wien, 1.3. (RK-KOMMUNAL) Mit dem Beginn dieser Aktion soll keineswegs ein Ersatz für fehlende Turnusplätze geschaffen, sondern vielmehr eine "Überbrückung" und den Jungärzten eine Vorbereitungsmöglichkeit auf ihre spätere Berufsausbildung geboten werden. Laut Stacher warten gegenwärtig in Wien 494 Jungärzte auf einen Turnusplatz in den städtischen Spitälern. In Wiens Spitälern gibt es doppelt so viele Ausbildungsstellen wie in den Bundesländern. Nach Meinung des Stadtrates wäre es daher zur Verbesserung der Situation unbedingt notwendig, wenn seitens der Bundesländer die Zahl der Ausbildungsstellen vermehrt wird. (Schluß) zi/gg

NNNN

EBS erzeugt Strom für Hauptkläranlage
Utl.: Energieersparnis bis zu 60 Prozent
=++++

14 #Wien, 1.3. (RK-KOMMUNAL) Stadtrat Josef VELETA erklärte Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters, daß in der vergangenen Woche der Probetrieb für eine neue Stromverbindung zwischen den Entsorgungsbetrieben Simmering und der Hauptkläranlage in Betrieb genommen wurde. Derzeit wird ein Megawatt Strom von der EBS an die Hauptkläranlage geliefert. Künftig, bei Vollbetrieb, werden es 2 bis 2,5 Megawatt sein. Die Stromlieferung der EBS kann bis zu 60 Prozent des Energiebedarfes der Hauptkläranlage decken.#

Die damit mögliche Ersparnis beträgt 12 bis 14 Millionen im Jahr bei den Energiekosten der Hauptkläranlage. Die Herstellung der Leitung hat 6,5 Millionen gekostet. "Die Leitung amortisiert sich bereits in knapp sechs Monaten", betonte Stadtrat Veleta. (schluß)
fk/ko

NNNN

Veleta: Kein "Winterschlaf" bei Rinter

Utl.: Intensive Verhandlungen zwischen Holding und Rinter

=++++

15 Wien, 1.3. (RK-KOMMUNAL) Konsumentenstadtrat Josef VELETA erklärte Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters, die Stadt Wien sei bereit, die Anlage der Rinter AG zu übernehmen. Eine entsprechende Anregung war vom Bankenkonsortium im vergangenen Jahr an Wien herangetragen worden.

Meldungen, bei Rinter herrsche derzeit "Winterschlaf", wies Stadtrat Veleta zurück. Im Gegenteil, es gebe intensive Verhandlungen, und ein Vertragsentwurf zwischen der Wiener Holding und der Rinter AG werde ausgearbeitet. "Wir sind bemüht", so Veleta, "die Malaise, die ein privater Betrieb verursacht hat, aufzuarbeiten und zu sanieren".

Ein Technikerteam der Stadt Wien und der Holding hat Referenzanlagen in Schweden und Großbritannien studiert. Es geht nun darum, daß die Techniker die praktische Anwendung der vergleichbaren und beispielhaften Problemlösungen überarbeiten. Erst müsse der Zwischenbericht abgewartet werden, sagte Bürgermeister Leopold GRATZ, dann kann ein endgültiger Termin bezüglich der Übernahme der Anlagen genannt werden. (Schluß) fk/gg

NNNN